

Erfahrungen anderer Städte beim Thema Straßenumbenennungen

In vielen Städten und Gemeinden wurden und werden Personenstraßen umbenannt. Inwieweit es sich hier um Einzelbetrachtungen oder um die Gesamtbetrachtung aller Straßennamen handelt lässt sich nicht immer recherchieren.

Einige Städte haben sich wohl grundsätzlich mit dem Thema beschäftigt.

Berichte der Städte Freiburg im Breisgau und Münster liegen dem Stadtarchiv vor

Vorgehensweise in Freiburg

Untersuchung **aller 1300 Straßennamen** auf nationalsozialistische, kolonialistische, imperialistische, xenophobe, militaristische, frauenfeindliche, antisemitische und weitere negative Bezüge, Ziel ist „**political correctness**“.

Ein **Historiker** (2 Jahre Werkvertrag, ca. 50.000 €) untersuchte alle Namen nach der Vorgabe eines wissenschaftlichen Beirats, 2 Jahre genügen nicht, **Abgabetermin verschoben**

Ein **wissenschaftlicher Beirat** begutachtet die Ergebnisse des Forschers und spricht Empfehlungen aus

Der **Gemeinderat** entscheidet über die einzelnen Straßennamen

Stadtarchiv ist **Geschäftsstelle** des Beirats und wählt Mitglieder aus: Wissenschaftler mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten (3 Professoren, 3 Doktoren)

Recherche wurde nach Rücksprache mit der Uni Freiburg nicht als Dissertation vergeben, sondern an einen erfahrenen Historiker

Ergebnisse zu einzelnen Namen liegen noch nicht vor

Vorgehensweise in Münster

Untersuchung von Personenstraßennamen, die **zwischen 1933 und 1945 vergeben** wurden

Untersuchung von Personenstraßennamen, deren **Paten zwischen 1933 und 1945 erwachsene und verantwortungsfähige Personen** waren

Ältestenrat (OB, drei Bürgermeister, Fraktionsvorsitzende, Bezirksbürgermeister) setzt Kommission ein

Kommission (OB, Fraktionsvertreter) ernennt **wissenschaftliche Berater** (zwei renommierte Zeit-historiker)

Externer Historiker erstellt Gutachten zu elf Namen, **erheblicher Rechercheaufwand**

Drei der untersuchten **Namen** existieren auch in **Ludwigsburg** (Carl Diem, Paul von Hindenburg, Agnes Miegel), Gutachten liegen dem Stadtarchiv Ludwigsburg vor

Sechs Straßen **umbenannt**

aber **teilweise keine Umbenennung** trotz Empfehlung der Kommission

umfassende Darstellung auf der **Homepage**

www.muenster.de

Münster in Westfalen

STADT MÜNSTER

Ehre, wem Ehre gebührt?!

Rund um die Straßennamen

- Ehrung durch Straßennamen
- Aktuell diskutierte Straßennamen
- Hindenburgplatz
- Umgang mit strittigen Straßennamen
- Folgen einer Umbenennung

Straßennamen in der Diskussion

Wen darf eine Stadt für sein Lebenswerk durch einen Straßennamen dauerhaft ehren? Auch in Münster müssen Stadtgesellschaft und Politik sich dieser Frage stellen. Es ist zu hinterfragen, ob die Ehrung von Personen aufrecht erhalten werden kann, wenn sich herausstellt, dass der Geehrte das NS-Regime unterstützt und stabilisiert hat. Fraglich kann dies auch erscheinen, wenn neue Geschichtsforschungen zu Erkenntnissen führen, die eine Benennung als nicht mehr angemessen erscheinen lassen.

Im Auftrag des Ältestenrates der Stadt Münster hat sich eine Kommission aufgrund politischer Anträge mit einigen Namensgebern von Straßen befasst. Sie hat dazu Empfehlungen vorgelegt. Der Ältestenrat hat eine Dialog- und Informationsphase bis zur Entscheidung durch die politischen Gremien angeregt. Sie soll

- über die Entstehung von Straßennamen informieren
- über die historischen Zusammenhänge von Straßenbenennungen aufklären
- spiegeln, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Wandel von Geschichtsbildern führen können
- zeigen, wie die Personen der aktuell diskutierten Straßennamen sich gegenüber dem NS-Regime positioniert haben
- die Wege der Entscheidungsfindung transparent machen

Klares Votum für "Schlossplatz"

Mit 53 zu 23 Stimmen entschied der Rat der Stadt Münster am 21. März 2012 die Umbenennung des Hindenburgplatzes in Schlossplatz. Gegen den Ratsbeschluss leitete die Bürgerinitiative "Pro Hindenburgplatz" ein Bürgerbegehren ein, der Bürgerentscheid fand am 16. September 2012 statt und scheiterte: 59,38 Prozent der abgegebenen Stimmen votierten für die Beibehaltung des Namens Schlossplatz.

Informationen zu Ratsbeschluss und Bürgerentscheid

Schlossplatz
~~Hindenburgplatz~~

Kontakt

[archiv\(at\)stadt-muenster.de](mailto:archiv(at)stadt-muenster.de)

Information kompakt:

[Vorgeschichte der Diskussion, Empfehlungen der Kommission Straßennamen \(PDF, 30 kB\)](#)

Münster

<http://www.muenster.de/stadt/strassennamen/>

Allgemeine Erkenntnisse aus beiden Städten

Bevölkerung sehr **gespalten** (Geldverschwendung – Aufklärung dringend geboten), **Reaktionen** teilweise sehr **emotional** und **unsachlich**

Überprüfung sehr **aufwändig**, erheblicher Arbeitsaufwand

Konsequenzen teilweise **nicht absehbar**, hoher Aufwand bei Namensänderungen zu erwarten

Straßennamen sind auch **Zeugnisse der Vergangenheit**, „Kinder ihrer Zeit“ und Ausdruck des Umgangs mit historischen Ereignissen in unterschiedlichen Zeiten; Umgang mit Straßennamen ähnlich wie mit **Denkmälern** aus anderen Epochen → Erhaltung oder Abriss?

Entscheidung für oder gegen einen Straßennamen ist in erster Linie mit **politischen Argumenten** begründet

Beispiele für Information vor Ort

bei **Umbenennung** alte und neue Straßentafel zeitweise parallel



Blankenfelde-Mahlow südwestlich Berlin
<http://www.maz-online.de>

Zusatzschild unter Straßentafel



Henningsdorf nordöstlich Berlin
www.euhausen-klaus.de

Infotafeln in unterschiedlicher Größe und Gestaltung



Berlin, May-Ayim-Ufer
Foto: Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. auf
blog.derbraunemob.info



Radolfzell, am ehemaligen SS-Schießstand
www.radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org